Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 10. Donnerstag, den 23. Januar 1851.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Bei der königl. Tafel am Krönungsfeste brachte Se. Majestät der König folgenden Toast aus: „Gestatten Sie ein Wort über das heutige Fest. Zunächst wünsche ich allen anwesenden Preußen Glück, daß sie diese Feier erleben, deren Wiederkehr zu sehen, wohl nur sehr wenigen von Ihnen vergönnt sein wird. Unsere erste Pflicht haben wir erfüllt: wir haben Gott die Ehre gegeben. Jetzt, meine Herren, füllen sie die Gläser bis zum Rande und leeren Sie sie in drei Zügen. Der erste gilt der Vergangenheit und insonderheit dem Andenken aller derer, die mit Gut und Blut und ihrem Leben den neubegründeten Thron gebaut und gestützt haben. Der zweite gilt der Gegenwart. Es ist meines Herzens Bedürfniß, hier vor Allem meines Volkes in Waffen zu gedenken, welches im verflossenen Herbste der ganzen Welt bewiesen hat, daß die schmachvollen Bestrebungen eines Jahres, das wir Gott Lob hinter uns haben, seinen Kern nicht angehaucht haben. Dann aber die Verdienste der Lebenden und zumal der Männer, welche ich, mit Orden und Ehrenzeichen geschmückt, das Vergnügen habe hier zu bewirthen. Der dritte gelte der Zukunft. Von ihr sage ich nur: Gott gebe ihr sein Gedeihen. Also drei herzhafte Züge auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft!" Hierauf forderte der König den Grafen v. Westmoreland (Großbritannien), den F.M.L. Baron Prokesch v. Osten (Oesterreich) und die kais. russ. Generale v. Grünwald und Graf von Benckendorf, als die Repräsentanten seiner mächtigsten und liebsten Freunde, auf, mit Se. Maj. anzustoßen. Schließlich wandte sich Se. Maj. der König noch an den Ministerpräsidenten Freiherrn v. Manteuffel. — Bei dem Abfeuern der Kanonen auf dem Lustgarten am 18. d. M. wurden seitens der Menge verschiedene Erzesse gegen die Schutzmannschaft, namentlich auf der Schloßfreiheit und in der Nähe der Hofapotheke begangen. Im Ganzen wurden nur drei Personen verhaftet und noch an demselben Tage wieder entlassen. — Auf Verlangen des Kardinal-Fürstbischofs von Breslau Diepenbrock sind für jedes Armeekorps ein bemalter Feldaltar, also im Ganzen acht, von der Regierung beschafft worden. — Spaßhaft ist folgender Vorfall. Neulich ward in Berlin eine Versammlung der Freihandelspartei durch einen Schutzmann aufgelöst. Es hat sich nun ergeben, daß derselbe gewähnt hat, das Institut der Schutzmannschaften werde angegriffen, während die Freihandelsmänner heftig gegen die Schutzzöllner und Schutzzollmänner redeten. — Die Verminderungen der österreichischen Armee sollen sehr rasch vor sich gehen. Aus Böhmen haben nicht weniger als 60 Bataillone neuerdings den Rückmarsch angetreten und wird die nothwendige Landesbesatzung allein dort zurückbleiben. — Ob wirklich noch neue 20,000 Oesterreicher nach Norden rücken werden, soll vorläufig sehr zweifelhaft sein.

Inowraclaw. Der Arzt, durch den die verwundeten Tscherkessen, welche nächstens vor die Geschworenen kommen werden, kurirt sind, hat vom Kaiser v. Rußland sonderbarerweise den St. Annenorden erhalten.

Bonn. Die Ulanen der dortigen Landwehrschwadron, welche sich im Dienste widersetzten, sind vom Kriegsgericht zu 2 Jahr Festung verurtheilt worden.

Sachsen. Ein armer Gebirgsort Ober-Wiesenthal ist fast vollständig ein Raub der Flammen geworden. Es sind 41 Wohngebäude und das Gerichtsgebäude dabei in Asche gelegt und 77 Familien dadurch obdachslos geworden. — Fürst Schwarzenberg und Hr. v. Manteuffel werden Ende Januar wieder in Dresden eintreffen, wobei die Frage wegen des Vorsitzes und die, welche Beschlüsse mit Majorität, welche mit Einhelligkeit gefaßt werden sollen, zur Berathung kommen würden. Herr v. Manteuffel soll geneigt sein, einen Handelsvertrag mit Oesterreich einzugehen, zu welchem auch der Steuerverein und die Hansestädte durch Vermittelung Preußens hinzutreten würden. Das Aufhören der Transitzölle und freier

Verkehr in Rohprodukten würde die Folge dieses Vertrages sein. — Die Nachricht des Monarchenkongresses in Dresden taucht neuerdings wieder auf.

Großherzogthum Hessen. Die außerordentliche Ständeversammlung ist zu Darmstadt am 18. Jan. mit einer Thronrede eröffnet worden, welche sehr viel österreichischen Beigeschmack hat.

Kurhessen. Die Regierung hat die Vorschläge Preußens, ein Schiedsgericht für den Konflikt mit den Ständen einzusetzen, keineswegs angenommen, vielmehr abgelehnt. Im Gegentheile bleibt folgerichtig alles dort beim neu gewordenen Alten; der Kurfürst läßt seine Beamten jetzt systematisch quälen. Er scheint dabei (salva venia) den Gedanken zu haben, daß die Hessen einem gewissen Thiere gleichzustellen seien, welches dem Menschen immer treuer wird, je mehr er es mit Prügeln bearbeitet. — Vorläufig wird an der Umgestaltung des Offizierkorps und an Einberufung der Stände gearbeitet — weil man Geld braucht.

Hannover. Die Richtung der Eisenbahn von Göttingen bis zur hessischen Landesgrenze ist jetzt endgültig vom Ministerium des Innern festgestellt. — Die österreichischen Truppenzüge auf den hannöverischen Eisenbahnen gehen ununterbrochen fort.

Mecklenburg. Für den Durchmarsch der nach Holstein rückenden Truppen ist ein Marschkommissar ernannt worden. Der Durchmarsch hat begonnen. Im Lauenburgischen werden 25,000 Mann (nicht 17,000, wie die C. C. sagt) Oesterreicher konzentrirt.

Schleswig-Holstein. Die Landesversammlung in Kiel ist vertagt — auf Nimmerwiederzusammenkommen. Die Kommissarien haben fast sämmtliche Versprechungen, welche sie anfänglich machten, jetzt, da sich die Statthalterschaft ergeben hat, wieder zurückgezogen. — Rendsburg soll neueren Nachrichten zufolge von Oesterreichern, die jenseits der Eider liegenden Werke sogar von den Dänen, Friedrichsort, der Schlüssel zum kieler Hafen, ganz von den Dänen besetzt werden. Der Rückzug der schleswig-holsteinschen Armee, eben so wie der dänischen aus ihren gegenseitigen Stellungen wird gegenwärtig überall ausgeführt. Die Haltung der Schleswig-Holsteiner dabei ist eine zwar traurige, aber ruhige. — Die dänische Regierung hat verordnet, daß alle Bekanntmachungen der Behörden des Herzogthums Schleswig fortan nur in die Flensburger Zeitung, die Dannevirke und zwei kopenhagener Blätter, nicht aber in deutschen Organen eingerückt werden dürfen. Die Deutschen sollen dadurch offenbar gezwungen werden, dänischgesinnte Blätter zu lesen. — Ein dänischer General soll das Kommando der Schleswig-Holsteiner übernehmen. V. d. Horst hat abgedankt.

Oesterreich.

Die Veröffentlichung der österreichischen Cirkularnote vom 7. Dez., in welcher Preußen ziemlich blosgestellt war, soll gemeinsam von den österreichischen und russischen Diplomaten ausgegangen sein; von ersteren um Preußen zu demüthigen, von letzteren um die preußischen Kammern zum Bruche mit der Regierung zu bringen. — Der künftigen deutschen Exekutivgewalt soll eine mobile Armee von mindestens 100,000 Mann fortwährend zur Seite stehen. Die Truppen des Ostens sollen nach dem Süden, die des Südens nach dem Osten kommen u. s. w., kurz sorgfältig darauf gehalten werden, daß die Truppen den Einwohnern in Sitten und Gewohnheiten fremd seien.

Franz. Republik.

In der gesetzgebenden Versammlung vom 17. Jan. erklärte Changarnier, keiner Partei anzugehören. Thiers schilderte übersichtlich Alles, was der Präsident der Republik seit dem Jahre 1848 unternommen und unterlassen habe. — In der Sitzung vom 18. Jan. griff Cavaignac sowohl das Ministerium als die sogenannte Partei der Burggrafen an. Der Verbesserungsantrag St. Beuve's, lautend: die Versammlung hat zum Ministerium kein Vertrauen und geht zur Tagesordnung über, wurde bei der Abstimmung, trotz Baroche's Bemühungen solches zu verwerfen, mit 417 gegen 278 Stimmen angenommen. Das Ministerium soll demungeachtet beabsichtigen zu bleiben.

Belgien.

In die Ministerien scheint überall eine Art Abdankungsfieber zu kommen. Das belgische hat am 19. Januar seine Entlassung angeblich wegen einer Spaltung mit dem Kriegsministerium in Bezug auf das Militärbudget eingereicht. Die Kammer ist für das Ministerium. Des Königs Wille ist unbekannt.

Spanien.

Dem neuen Ministerium steht an der Spitze: Murillo als Finanzminister; Bertram de Lys, Aeußeres; Romero, Justiz; Artela, Inneres; Mirasol, Krieg; Bustelos, Marine.

Türkei.

Mehrere Offiziersstellen bekleidende ungarische Emigranten haben ihre Entlassung genommen, worauf von Seiten der Pforte einem Jeden 4000 Piaster geschenkt wurden. Die Emigration in Schumla ist gleichfalls nach Konstantinopel gereist, um sich nach Amerika, an den Bord einer sardinischen Brieg zu begeben. Sie werden zunächst nach Liverpool gebracht und von dort durch Vermittelung der englischen Regierung nach dem westlichen Kontinent auf englische Kosten geführt, und hat die englische Regierung auch die Unterbringung in Amerika zu besorgen versprochen. Die englische Gesandtschaft hat den Flüchtlingen Pässe ertheilt. Die Pforte hat 300,000 Piaster zur Bestreitung der Reisekosten bis Liverpool angewiesen.

Lausitzisches.

Eisenbahnwesen. Löbau-zittauer Eisenbahn: Die Einnahme betrug vom 1. Oktober bis mit Dezember 1850 für 32,505 Personen: 6195 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf., für 116,649 Ctnr. Güter: 6653 Thlr. 19 Sgr. 1 Pf. = 12,848 Thlr. 20 Sgr. 7 Pf. Die Einnahmen des Jahres 1850 überhaupt betrugen: 50,264 Thlr. 16 Sgr. 5 Pf., die des Jahres 1849: 44,429 Thlr. 27 Sgr. 9 Pf., mithin mehr im Jahre 1850: 5834 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf. — Bei der sächsisch-schlesischen Eisenbahn betrug dagegen für den Monat Dezember 1850 die Einnahme für 35,806 Personen: 17,204 Thlr. 26 Sgr., für 111,280 Ctnr. Güter: 16,279 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf. — Die Einnahmen des Jahres 1850 überhaupt haben betragen: 408,304 Thlr. 28 Sgr., dagegen im Jahre 1849: 377,183 Thlr. 26 Sgr. 2 Pf., mithin mehr 1850: 31,121 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf.

Der D. A. Z. wird folgendes aus Bautzen d. d. 15. Jan. geschrieben: Außer Otto v. Watzdorf auf Leichnam hatte auch Advokat Müller in Neusalza sich geweigert, die vorjährigen Steuern zu bezahlen, weil dieselben nach ihrer Ansicht von verfassungswidrig zusammengetretenen Ständen bewilligt worden seien. In Folge dessen erhielten beide Herren starke militärische Einquartierung und leisteten nun, der Gewalt weichend, die Zahlung. Dem Vernehmen nach sollen dieselben beabsichtigen, den Fiskus wegen Gewaltthätigkeit zu verklagen, so daß die Frage der Verfassungsmäßigkeit der gegenwärtig versammelten Stände der richterlichen Entscheidung zum erstenmale anheimfallen würde.

Löbau. Der Redakteur des „Lausitzer Volksboten" ist wegen zweier Artikel, welche Ausfälle auf den Landtagsabgeordneten Riedel und den Advokaten Mosig v. Aehrenfeld enthielten, vom löbauer Landgerichte zu 4 Wochen Gefängniß oder entsprechender Geldstrafe verurtheilt worden.

Der Hilfsbote Lampert ward zum Gerichtsdiener und Gefangenwärter beim Kreisgericht zu Luckau, der Hilfsbote Kühn zu solchem beim Kreisgericht zu Sorau ernannt. — Obergerichtsassessor Wehmeyer zu Luckau wurde Regierungsassessor. — Rittergutsbesitzer Wendler zu Hänchen ist bis zur Einführung einer definitiven Kreisvertretung zum Kreisdeputirten des kottbusser Kreises bestätigt worden.

Zur Erläuterung.

In No. 6. des Görlitzer Anzeigers findet sich unter der Ueberschrift „Lausitzisches" ein Artikel, der über die Eintheilung der Gemeinden im Rothenburger Kreise Auskunft giebt und dabei sich so vernehmen läßt:

„Auch die Stadt Rothenburg wird gespalten; es bildet sich ein neuer Gemeindebezirk, bestehend aus einem Hause, Schloß genannt, zwei Mühlen und zwei Häusern nebst einem Forst. Diese Gemeinde wird Schloß Rothenburg genannt."

Der Verfasser ist schlecht unterrichtet und macht etwas Falsches bekannt. Die Stadt Rothenburg ist nicht gespalten worden, vielmehr ist sie geblieben wie sie war. Neben der Stadt Rothenburg aber liegt das frühere Dominium Rothenburg, was nur aus dem zugehörigen Hofe von jeher bestand. Dieses vormalige Dominium nun mit dem dazu gehörigen Areal bleibt in seinen alten Verhältnissen. Dazu aber sind einige dicht dabei liegende tormersdorfer Grundstücke geschlagen worden und ein sonst zu Tormersdorf gehöriges Forstgrundstück, was dem Besitzer des vormaligen Dominium Rothenburg gehört. Diese Zuschlagung berührt nur das Dorf Tormersdorf, welches, wenn es sich dadurch benachtheiligt glaubt, seinen Widerspruch wahrscheinlich da erheben wird, wo er sich Geltung verschaffen kann. Da die Dominien aber nicht mehr bestehen, so war es nothwendig, dieser mit dem Namen „Schloß Rothenburg" belegten Gemeinde mit einer sie von der Stadt Rothenburg unterscheidenden Bezeichnung zu belegen, was in der angegebenen Art geschah und wahrscheinlich hat die betreffende Kreiskommission, als sie sich für die gewählte Bezeichnung entschied, nicht geglaubt, damit Aergerniß zu geben.

Einheimisches.

Görlitz, 15. Jan. (Sitzung für Strafsachen.) Richter: Kreisgerichtsräthe Paul und zur Hellen, Kreisrichter Beier; Staatsanwalt: Hoffmann; Gerichtsschreiber: Referendar Schmidthals.

1) Der Schneider Andreas Noack aus Groß-Tetta ist eines gewaltsamen Diebstahls in einem unbewohnten Gebäude, und dessen Mutter, Wittwe Maria Noack, der Beleidigung der Ortsgerichte bei Ausübung ihres Berufs angeklagt.

Bei dem Angeklagten wurden bei der Haussuchung nachstehende Gegenstände, welche dem Schänkwirth Lohe aus Biesnitz in der Nacht vom 6. zum 7. März pr. mittelst Einbruchs eines Fensters aus dem Gewölbe entwendet worden, vorgefunden: verschiedene Sorten Tabak, Kaffee, Cichorien, Holzpantoffeln, Cigarren, Heringe, verschiedene Fleischsorten, im Gesammtwerthe von 14 Thlr. 19 Sgr. Der Angeklagte bestreitet die Entwendung und erklärt, sich diese Sachen gekauft zu haben. Die Wittwe Noack bestreitet ebenfalls, die Ortsgerichte bei der Haussuchung beleidigt zu haben, obwohl die Thatsache durch die Zeugenaussagen bestätigt wurde. Der Angeklagte Noack wurde inzwischen der wissentlichen freiwilligen Theilnahme an den Vortheilen eines Diebstahls für schuldig erklärt und auf Verlust der Nationalkokarde, zu 6 Monaten Zuchthaus, 1 Jahr polizeiliche Aufsicht erkannt. Die Mutter wurde des angeschuldigten Vergehens für schuldig befunden und zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt.

2) Der Häusler Karl Friedrich Standke aus Birkenlache ist wegen vierten Holzdiebstahls angeklagt. Der Angeklagte wurde beim Umhauen einer 2 Fuß starken grünen Kiefer im Stenker Revier von dem Unterförster Häsler betroffen, dieses Diebstahls trotz seines Sträubens für schuldig erklärt und zu 6 Wochen Zuchthaus, Verlust der Nationalkokarde, 1 Jahr polizeiliche Aufsicht, sowie in die Kosten verurtheilt.

3) Der Hausler Johann Gottfried Hirche in No. 4. zu Schnellförthel, nicht erschienen, ist angeklagt, in der Nacht vom 17. zum 18. November 13 Stück grüne kieferne Stangen, im Werthe von 2 Thlr. 5 Sgr., im Stenker Revier entwendet zu haben, wobei er von den Unterförstern Häsler und Büschel betroffen wurde. Er wurde des kriminellen Holzdiebstahls, in contumaciam, für schuldig erklärt und zu 4 Wochen Zuchthaus, Verlust der Nationalkokarde und in die Kosten verurtheilt.

Görlitz, 17. Januar. (Sitzung vor dem Richter über Vergehen.) Richter: Haberstrohm; Polizeianwalt Herrtrumpf; Gerichtsschreiber: Referendar Langer.

1) Der Häusler und Bahnwärter Dreßler aus Rauscha ist angeklagt, am 21. September, Abends zwischen 10 und 11 Uhr pr., von dem Felde des Kantor Menzel daselbst einige Kohl- und Mohrrüben, im Werthe von 3 Pf., entwendet zu haben. Es wurde dahin resolvirt, daß 1) der Kantor Menzel zu vernehmen über die Verhandlungen mit dem Angeklagten und über des Letztern indirektes Zugeständniß der That; 2) die Injurien-Prozeßakten Dreßler wider Günzel und Kretschmer einzufordern, um sie einzusehen, Behufs der Beurtheilung der Zeugen-Glaubwürdigkeit.

2) Der Neuanbauer Johann Gottlieb Ringel zu Stenker ist angeklagt, aus dem Stenker Revier ein grünes Scheit Holz, 3 Pf. am Werth, entwendet zu haben. Der Angeklagte wurde in Folge seines durch des Unterförster Pelz Aussage als richtig bestätigten Zugeständnisses eines kleinen gemeinen Diebstahls unter erschwerenden Umständen, an Gegenständen unter 1 Thlr. Werth, für schuldig erklärt und unter Verlust der Nationalkokarde mit 8 Tagen Gefängniß bestraft, auch zu den Kosten verurtheilt.

3) Der Bauer Friedrich Kiethe aus Stenker ist angeklagt, seinen Hof- und Kettenhund ohne Knüppel herumlaufen gelassen zu haben. Der Angeklagte wurde, da sein Hofhund durch die offenstehende Hofthür ohne Knüppel auf der Straße herumgelaufen war und den Unterförster Pelz angefallen hatte, wie ꝛc. Pelz eidlich bekundet, auch die Defensionalzeugen nicht widerlegen, für schuldig erklärt und mit 2 Thlr. Geldbuße ev. 3 Tagen Gefängniß bestraft, nicht minder in die Kosten verurtheilt.

4) Der Gärtnersohn August Fiebig aus Mühlbock ist angeklagt, aus der görlitzer Haide 15 Stück Klafterstützen und Klafterunterlagen, im Werthe von 2 Sgr., entwendet zu haben. Der Angeklagte wurde, da er des Vergehens geständig ist, eines kleinen gemeinen Diebstahls unter erschwerenden Umständen an Gegenständen unter 1 Thlr. Werth für schuldig erklärt und zu 8 Tagen Gefängniß, Verlust der Nationalkokarde und in die Kosten verurtheilt.

5) Der Bahnwärter Johann Gottlieb Kahle zu Rothwasser ist einer Jagdkontravention angeklagt. Da der Angeklagte mit seinem Gewehr kurz nach dessen Abfeuerung etwa 30 Schritt innerhalb des städtischen Forstes von der Trassirung der Eisenbahn entfernt durch den Förster Renner gesehen worden, und dem Förster Wünsche die Spuren der Schrotkörner die Ueberzeugung gegeben, daß der Schuß aus dem Walde nach der Eisenbahn zu und nicht umgekehrt gethan, hierdurch aber gegen den Angeklagten, trotz seines Leugnens, die thatsächlichen Momente der Kontravention genügend festgestellt waren, wurde er für schuldig erklärt und zu 5 Thlr. Geldbuße, 8 Tagen Gefängniß nebst Kostentragung verurtheilt, auch die abgepfändeten Jagdgeräthe dem hiesigen Magistrat, als Besitzer der Jagd, zugesprochen.

6) Die verwittwete Exekutor Henriette Tiffe hierselbst, einer unterlassenen Fremdenmeldung angeklagt, wurde in Folge ihres Zugeständnisses zu 1 Thlr. Geldbuße, 36 Stunden Gefängniß und den Kosten verurtheilt.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Mstr. Georg Heinrich Brüchner, B. u. Tischler allh., u. Frn. Mathilde Eleonore geb. Hermann, S., geb. d. 20. Dez., get. d. 14. Jan., Hermann Ernst. — 2) Hrn. Joh. Wilhelm Dittrich, Oekonom des Bürgervereins allh., u. Frn. Marie Emilie geb. Mattner, T., geb. d. 29. Dez., get. d. 14. Jan., Klara Emilie Thekla. — 3) Friedrich Wilhelm Weckert, Maurer allh., u. Frn. Emilie Pauline Agnes geb. Grun, Zwillinge, geb. d. 2. Jan., get. d. 17. Jan., Karl Max u. Karl Wilhelm. — 4) Mstr. Joh. Karl Friedrich Kliche, B. u. Tischler allh., u. Frn. Alwine Aug. Rosalie geb. Thier, S., geb. d. 3. Jan., get. d. 17. Jan., Karl Julius. — 5) Hrn. Heinrich Ernst Ferdinand Schmidt, Stadt-Krankenhausverwalter allh., u. Frn. Marie Louise geb. Sauer, T., geb. d. 27. Dez., get. d. 19. Jan., Anna Louise. — 6) Friedrich Wilhelm Wagner, Tuchscheererges. allh., u. Frn. Henriette Juliane geb. Hermann, S., geb. d. 30. Dez., get. d. 19. Jan., Ernst Hermann. — 7) Mstr. Joh. Wilhelm Ludwig Schmelzer, B., Kürschner u. Rauchwaarenhändler allh., u. Frn. Klara Gotthulde geb. Thorer, T., geb. d. 30. Dez., get. d. 19. Jan., Flora Helene. — 8) Mstr. Franz Julius Michael, B. u. Seifensieder allh., u. Frn. Christiane Amalie geb. Schwarze, S., geb. d. 2. Jan., get. d. 19. Jan., Franz Edmund. — 9) Karl Friedrich Robert Schulz, Steinsetzer allh., u. Frn. Johanne Sophie Aug. geb. Geßner, S., geb. d. 3. Jan., get. d. 19. Jan., Friedrich Wilhelm Moritz. — 10) Joh. Ernst Zimmermann, Steinbrecher allh., u. Frn. Joh. Rosine geb. Kretschmer, S., geb. d. 7. Jan., get. d. 19. Jan., Ernst Oskar. — 11) Joh. Gottfried Ende, Inwohn. allh., u. Frn. Amalie geb. Buschmann, T., geb. d. 10. Jan., get. d. 19. Jan., Amalie Bertha. — 12) Joh. Gottlieb Rückert, Inwohn. allh., u. Frn. Anna Rosine geb. Flecks, S., geb. d. 11. Jan., get. d. 19. Jan., Johann Karl Gottlieb. — 13) Hrn. Karl August Menzel, B., Kunst-, Waid- u. Schönfärber allh., u. Frn. Auguste Klementine geb. Nickisch, Zwillinge, geb. d. 19. Dez., get. d. 20. Jan., Auguste Louise Thekla u. Auguste Minna Fanny. — 14) Johann Gottlieb Himpel, Inwohn. allh., u. Frn. Johanne Rosine geb. Gehler, T., todtgeb. d. 14. Jan. — 15) Johann Friedrich Neumann, Inwohn. allh., u. Frn. Marie Elisabeth geb. Schmidt, T., todtgeb. d. 17. Jan. — 16) Joh. Heinrich Gottlieb Kloß, Inwohn. allh., u. Frn. Johanne Therese geb. Gerlach, S., todtgeb. d. 18. Jan. — Christkatholische Gemeinde: Franz Anton Soban, Tuchscheererges. allh., u. Frn. Marie Rosine geb. Mießler, S., geb. d. 7. Jan., get. d. 18. Jan., Wilhelm Paul Anton.

Getraut. 1) Mstr. Johann Karl Gottlieb Henkel, B. u. Schuhmacher allh., u. Igfr. Emma Auguste Thieme, weil. Mstr. Johann Christoph Thieme's, B. u. Nebenältesten der Müller allh., nachgel. vierte T. zweiter Ehe, getr. d. 14. Jan. — 2) Hr. Friedrich Hermann Theodor Röver, B. u. Kaufmann allh., u. Igfr. Emilie Louise Albertine Krusche, weil. Hrn. Karl Joseph Krusche's, königl. Thorkontrolleur allh., nachgel. ehel. jüngste T., getr. d. 19. Jan. in Kießlingswalde. — 3) Hr. Karl Fedor Bauernstein, Kaufm. allh. u. Igfr. Erdmuthe Klara Auguste Kade, weil. Mstr. Samuel Benjamin Gottlob Kade's, B. u. Oberältesten der Nadler allh., nachgel. ehel. zweite T., getr. d. 20. Jan.

Gestorben. 1) Simon Johann Bräuer, Häusler in Nieder-Moys, gest. d. 13. Jan., alt 65 J. 9 M. 30 T. — 2) Fr. Christiane Sophie Vogel geb. Kretschmar, Johann Gottlieb Vogel's, B. u. Inwohn. allh., Ehegattin, gest. d. 11. Jan., alt 60 J. 2 M. 9 T. — 3) Hr. Joh. Joachim Ritter, königl. pension. Gensd'arm u. Kreisexekutor allh., gest. d. 10. Jan., alt 54 J. 11 M. 16 T. — 4) Mstr.

Joh. Gottfried Mühle, B. u. Weißbäcker allh., gest. d. 14. Jan., alt 54 J. 7 M. 29 T. — 5) Hrn. Ernst Moritz Augustin's, brauber. B. u. Riemer allh., u. Frn. Juliane Friederike Bertha geb. Trautmann, S., Paul Gerhard Max, gest. d. 13. Jan., alt 2 J. 1 M. 24 T. — 6) Joh. Karl Friedrich Wilhelm Kreis's, Maurerges. allh., u. Frn. Johanne Louise geb. Hirsch, S., Gustav Robert, gest. d. 11. Jan., alt 1 M. 18 T.

Publikationsblatt.

[329] Die auf dem Holzhofe bei Hennersdorf und auf den Bretmühlen in Nieder-Bielau, Stenker, Neuhammer und Kohlfurt befindlichen Bretwaaren, im Werthe von bezüglich c. 3116 Thlr. und c. 1485 Thlr., sollen für das Jahr vom 10. März d. J., bis dahin 1852 im Wege der Submission anderweit gegen Feuersgefahr versichert werden. Die Herren Agenten der hier vertretenen inländischen Versicherungs-Gesellschaften werden daher hierdurch ersucht, ihre diesfälligen Offerten, unter denen den Kommunalbehörden die freie Auswahl vorbehalten bleibt, bis zum 30. Januar d. J., Mittags um 12 Uhr, in der magistratualischen Kanzlei versiegelt abzugeben. An demselben Tage, Nachmittags um 4 Uhr, erfolgt im Konferenzzimmer der Forstdeputation die Eröffnung der Submissionen.

Görlitz, den 14. Januar 1851. Der Magistrat.

---

[363] Der Verkauf von Stockholz im Brandrevier findet vom 22. d. M. ab nicht mehr statt, da sämmtliche Bestände dieses Reviers bereits verwerthet sind.

Görlitz, den 19. Januar 1851. Der Magistrat.

---

[393] Wenn bisher hierorts herkömmlich die Beschäftigung der Frauenspersonen mit der Anfertigung weiblicher Kleider selbst dann nicht als selbstständiger Betrieb des Damenschneidergewerbes betrachtet worden ist, wenn diese zwar lediglich in eigener Wohnung und für eigene Rechnung und unter eigener Verantwortlichkeit, aber ohne Gehilfen arbeiten, so steht dieses Herkommen mit der gegenwärtigen Gewerbegesetzgebung im Widerspruche. Demgemäß hat die Königliche Regierung zu Liegnitz entschieden, daß alle die Frauenspersonen, welche nach Verkündung der Verordnung vom 9ten Februar 1849 einen derartigen Gewerbebetrieb begonnen haben oder beginnen, der Bedingung des § 23. genannter Verordnung, welcher den Beginn des Schneidergewerbes nur dem gestattet, welcher die Befähigung zum Betriebe dieses durch Prüfung nachgewiesen hat, unterliegen.

Indem dies hierdurch zur Nachachtung bekannt gemacht wird, ergeht zugleich an alle hiesigen Damenschneiderinnen, welche nach vorstehender Bestimmung das Damenschneidergewerbe bisher handwerksmäßig selbstständig betrieben haben und diesen Gewerbebetrieb fortzusetzen beabsichtigen, die Aufforderung, zur Vermeidung der in § 176. der Gewerbeordnung vom 17ten Januar 1845 resp. § 74. der Verordnung vom 9ten Februar 1849 angedrohten Strafen, diesen ihren Gewerbebetrieb bei uns schriftlich anzumelden.

Görlitz, den 21. Januar 1851. Der Magistrat.

---

[367] **Diebstahls-Anzeige.**

Am 16. oder 17. d. M. früh sind aus einem hiesigen Hausflur ein Paar neue mit zwei schmalen eisernen Reifen versehene Wasserkannen gestohlen worden.

Görlitz, den 19. Januar 1851. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

---

[368] **Bekanntmachung.**

Der wegen Diebstahl und Betrug schon wiederholt bestrafte Arbeiter Friedrich August Brieger von hier, dessen Signalement unten angegeben ist, hat sich abermals der Entwendung von gestreiften Zeughosen und eines Taschenmessers mit weißen Schalen dringend verdächtig gemacht.

Da sich derselbe zweck- und arbeitslos herumtreibt, so machen wir auf denselben hierdurch aufmerksam und bitten, denselben im Betretungsfalle anzuhalten und an uns abzuliefern.

Signalement. 1) Familienname: Brieger; 2) Vorname: Friedrich August; 3) Geburtsort: Sohrneundorf; 4) Aufenthaltsort: Görlitz; 5) Religion: evangelisch; 6) Alter: 33 Jahr; 7) Größe: 5 Fuß 3 Zoll; 8) Haare: braun; 9) Stirn: breit; 10) Augenbraunen und 11) Augen: braun; 12) Nase und 13) Mund: gewöhnlich; 14) Bart: braun; 15) Zähne: defekt; 16) Kinn: rund; 17) Gesichtsbildung: breit; 18) Gesichtsfarbe: gesund; 19) Gestalt: mittel; 20) Sprache: deutsch; 21) besondere Kennzeichen: keine; 22) Bekleidung: unbekannt.

Görlitz, den 19. Januar 1851. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung, Freitag, den 24. Januar 1851, Nachmittags 3 Uhr.

Unter anderem: Deputationsbericht in der Laubschwiesen- und Marschteichangelegenheit, — Gesuch des Musikvereins um zeitweise Gewährung des Saales im Mädchenschulhause, — Antrag zur Anstellung eines Hilfslehrers zur Vertretung des durch Krankheit behinderten Oberlehrers Dr. Ernst Tillich, — Uebersicht der ausgeschriebenen und nun beendigten Naturalienlieferung zum Militärverpflegungsmagazin, — Antrag zur Bewilligung von 10,000 Stück Torf zur Beheizung des Theatergebäudes, — verschiedene Bittgesuche.

Ad. Krause.

---

[356] **Freiwillige Subhastation.**

Die von dem Johann Gottfried Theurich nachgelassene Häuslerstelle No. 172. zu Nieder-Langenau, auf 250 Thlr. dorfgerichtlich abgeschätzt, soll

am 20. Februar d. J., von Vormittags 11 Uhr ab,

an hiesiger Gerichtsstelle an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Taxe, die Verkaufsbedingungen und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Kanzlei-Abtheilung II. und resp. I. einzusehen.

Görlitz, den 10. Januar 1851. Königl. Kreisgericht. II. Abtheilung.

---

[255] **Auktion.**

Sonntag, den 2. Februar c., Nachmittags von 2 Uhr an, soll der Nachlaß des verstorbenen Gedingegärtners Bonig in Köslitz, bei welchem 9 Bienenstöcke sind, an den Meistbietenden öffentlich, gegen baare Bezahlung in preuß. Kourant, bei dem Gärtner Bonig verauktionirt werden.

Das Ortsgericht.

---

[364] **Gerichtliche Auktion.** Montag, den 27. d. M., früh von 1/2 9 Uhr ab, sollen Jüdengasse No. 257. auf gerichtliche Verfügung die Nachlaßsachen der Bürger Bellmann'schen Eheleute, bestehend in Mobiliar und Hausrath, Leinenzeug, Betten, Kleidungsstücken rc., meistbietend verkauft werden.

Gürthler, gerichtl. Aukt.

---

[371] Im Neißhospital ist der Dienst einer Wärterin offen. Frauen, welche sich für einen solchen Dienst geeignet halten, können sich bei dem Inspektor des Hospitals melden.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[369] Die heute Morgen nach 11 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Molly**, geb. Pfennigwerth, von einem gesunden Knaben, beehre ich mich Verwandten und Freunden hierdurch, statt besonderer Meldung, ergebenst anzuzeigen.

Melaune, den 21. Januar 1851. **J. Fritsche**, Pastor.

---

[388] Allen lieben Verwandten und Freunden, sowie der löblichen Innung der Kürschner, sage ich für die liebevolle Theilnahme, welche mir während des langen Krankenlagers und bei der Beerdigung meines Bruders, des Kürschners **Samuel Hübeler**, zu Theil geworden, sowie für die ehrenvolle Begleitung zu seiner Ruhestätte und Ausschmückung des Sarges, und insbesondere noch den Herren Trägern, den wärmsten Dank.

Görlitz, den 21. Januar 1851. **Die Hinterbliebene.**

---

[336] Wir fühlen uns angetrieben, allen guten Freunden und Bekannten, welche bei dem so plötzlich erfolgten Dahinscheiden unseres verewigten Gatten und Vaters, des gewesenen Getreidehändlers **Simon Bräuer** zu Nieder-Moys, ihre Liebe und Theilnahme vielfach bewiesen haben, für die Ausschmückung der Leiche, Sr. Hochehrwürden, dem Herrn Archidiakonus Haupt für die von ihm gesprochenen Worte des Trostes, namentlich aber den beiden nächsten Nachbarn des Verstorbenen, Schmiedemeister Wende und Häusler Thomas, für ihren treuen und unermüdlichen Beistand während der Krankheit desselben, hierdurch öffentlich den herzlichsten Dank abzustatten, mit dem Wunsche, daß Gott sie vor ähnlichen schweren Schicksalsschlägen bewahren wolle.

Die trauernden Hinterlassenen.

[360] **Ehre, dem Ehre gebührt.**

Den Herren Hauptleuten der 1. und 2. Kompagnie, v. Werder und Graf v. Haßlingen, sagen die Unterzeichneten für die gute und liebevolle Behandlung während ihrer Dienstzeit, ihren wärmsten Dank und bringen denselben, gleichfalls mit dem Herrn Lieutenant v. Böningk, der 3. Kompagnie, ein dreimaliges donnerndes Lebehoch.

Görlitz, den 21. Januar 1851. **Die Reserve-Jäger 5. Jäger-Bataillons.**

---

[276] **2000 Thlr.** sind zu Ostern gegen pupillarische Sicherheit auszuleihen. Das Nähere ist zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Dampfwagen-Canaster,



[257] **in 1/4- und 1/8pfund-Packeten,**

eigene Packung, das Pfund 4 Sgr., für Wiederverkäufer 3 3/4 Sgr. mit angemessenem Rabatt, empfiehlt

H. F. Lubisch,
Demianiplatz No. 411/12.

---

[277] ## Gas-Aether,

aus der Fabrik von **Fr. Schuster** in Berlin, empfiehlt billigst

Julius Eiffler.

---

[316] ## Beachtenswerth.

Eine neue **Galvanisirmaschine**, die durch eigenen Mechanismus in Thätigkeit versetzt wird, und sich besonders zum Gebrauche **in Schulen** eignet, ist billig zu verkaufen. Das Nähere unter der Adr. **E. P.** poste restante **Kohlfurt.**

---

[340] Im Stadtgarten No. 870. sind zwei hochtragende **Nutzkühe** sofort zu verkaufen.

---

[347] Frischer, keimfähiger **Gemüsesamen** ist wieder angelangt beim Kunstgärtner **Herbig**, Jakobsstr. 846.

---

[338] Ein kleines **Pferd** nebst **Geschirr** und **Wagen** ist aus freier Hand bei den Bräuer'schen Erben in Moys zu verkaufen.

---

[352] Feinstes **Königs-Räucherpulver**, 1 Loth 2 Sgr., ist echt zu haben bei

F. A. Oertel am Frauenthor.

---

[361] Ein Dutzend **Stuhlschlitten** sind billig zu verkaufen in No. 72. in der Nonnengasse.

---

[365] Zum **Portraitiren** empfiehlt sich

Oswald Hübeler, Bildhauer, Steinweg No. 578.

---

[390] **Bettfedern** und **fertige Wäsche**, worunter sehr feine **Oberhemden**, sind billig zu verkaufen Obere Langestraße bei **Hirche.**

---

[353] Feinste Sorten

Stearinkerzen,

4—5 und 6—8 St. pro Pfd., wie auch **Laternen-** und **Wagenlaternen-Lichte**, zu 4—6, 16—24 und 32—36 St. pro Pfd., sind billigst zu haben bei

F. A. Oertel am Frauenthor.

---

[345] **Firma's** und **Schilder** aller Arten werden gut geschrieben und lackirt bei

G. Schirach, No. 149.

---

[319] Alte noch brauchbare **Dachschindeln** werden zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Görlitz, den 18. Januar 1851.

---

[350] Alte **Herrenkleider** werden gekauft Ober-Jüdenring No. 183.

[386] **Schlittschuhe,**

mit und ohne Riemenzeug, empfiehlt

Heinrich Cubeus.

Frische Austern,
fließ. frischen astr. Caviar,
geräuch. Rheinlachs,
straßb. Pasteten empfing und offerirt
die Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.
[400] **Obermarkt No. 124., in der Krone.**

[6234] **Lichtbilder** werden täglich in der Societät von mir angefertigt. Meine Wohnung ist in der Brüderstraße beim Herrn Tuchfabrikant F. Mattheus. **W. Gladosch.**

Lichtbild-Portraits!! ohne Anpreisung,

fertigt in bekannter Gelungenheit täglich von 9 — 3 Uhr, in 5 — 60 Sekunden Sitzung, selbst bei Schnee und Regen, **noch einige Tage**

Daguerreotypist **Weniger** aus Prag,

[392] Obermarkt, im Hause des Hrn. Cubeus, 2. Etage.

---

[385] **Clystirspritzen,**

Clysopompen zum Selbstclystiren, **Mutter-** und **Mutterscheidenspritzen, Hals-, Ohren-** und **Mundspritzen, Saugpfropfen** und **Warzendeckel** mit Mundstücken von dekalcinirtem Elfenbein empfiehlt in größter Auswahl

Heinrich Cubeus.

---

[402] **Holzfuhren** von Hennersdorf nach hier werden zu jeder Zeit mit 9 Sgr. pro Klafter befördert durch

Brader, Gastwirth.

---

[351] **Hausverkauf.**

Ich beabsichtige, mein ohnweit des Demianiplatzes gelegenes Haus No. 475. veränderungshalber sofort unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Käufer können jederzeit das Nähere beim Eigenthümer erfahren.

---

[374] **Gutverkauf.**

Ein Gut mit Hofraum und Garten von 6 Scheffel Aussaat, das gesammte Areal 103 Scheffel, mit vielem Wiesenwachs und bestandenem Niederwald, vom Gute aus in einer Flur gelegen, gedingefrei, 16 Thlr. Rente, fünf und ein halb Hundert Einheiten mit vollständigem Inventarium — ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Gemeindevorstande **Schröter** in Ebersdorf bei Löbau.

---

[375] **Hausverkauf.**

Ein zweistöckiges massives Haus mit 4 Stuben nebst Kammern, einem Keller, einer gewölbten Küche nebst Speisegewölbe, einer Scheune nebst Stall, alles mit Ziegeln gedeckt, mit dazu gehörenden 8 Scheffeln Feld und Wiese, nahe bei der Stadt gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ist zu erfahren beim Riemermeister **Heinrich** in Weißenberg.

Hierzu zwei Beilagen.

Erste Beilage zu No. 10. des Görlitzer Anzeigers.
Donnerstag, den 23. Januar 1851.

[398] Allerhand **Wild- und Ziegenfelle** kauft sofort
Ludwig Schmelzer, Kürschner.

[313] Den Bewohnern von Görlitz zur Anzeige, daß ich mich hierselbst niedergelassen und meine Wohnung Bäckergasse No. 38., 1 Tr., genommen habe, wo ich jeden Vormittag bis 11 Uhr zu sprechen bin und auf Verlangen ärztlichen Rath ertheile; Unbemittelten unentgeldlich.

Dr. Kleefeld,
prakt. Arzt, Wundarzt, Geburtshelfer und Augenarzt.

[6555] **Beachtenswerth.**

Wie und wo man für 8 Thaler Preußisch Kourant in Besitz einer baaren Summe von ungefähr
Zweimalhunderttausend Thalern
gelangen kann, darüber ertheilt das unterzeichnete Kommissions-Bureau **unentgeldlich** nähere Auskunft. Das Bureau wird auf desfallsige, bis spätestens den 31. Januar 1851 bei ihm eingehende **frankirte** Anfragen prompte Antwort ertheilen, und erklärt hiermit ausdrücklich, daß, außer dem daran zu wendenden geringen Porto von Seiten des Anfragenden, für die vom Kommissions-Bureau zu ertheilende **nähere** Auskunft **Niemand irgend etwas zu entrichten hat.**

Lübeck im Dezember 1850.

Kommissions-Bureau,
Petrikirchhof No. 308. in Lübeck.

Große Berliner Vereins-Sterbe-Kasse
und
Aussteuer-, Sterbe- und Unterstützungs-Kasse in Berlin.

Von dem wohllöblichen Kuratorium in Berlin ist mir durch den Hauptagenten, Herrn Richard Schramm in Breslau, die

[354] **Spezialagentur**

für hiesigen Ort und Umgegend übertragen worden.

Ich nehme für beide Kassen nunmehr Versicherungen auf und liegt der Rechnungs-Abschluß von 1849 von der Aussteuer-, Sterbe- und Unterstützungs-Kasse, sowie Prospekte und Statuten von beiden Kassen bei mir zur Einsicht aus.

Görlitz, im Januar 1851.

Louis Kieper,
Agent, Weberstraße No. 406.

[382] Die unterzeichnete Haupt-Agentur der **Aachener & Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** versichert Gebäude, Mobiliar, Vorräthe, Waarenlager und Fabriken zu sehr billigen Prämien unter den bekannten humanen Bedingungen gegen Feuersgefahr. Die Gesellschaft gewährt folgende Sicherheit:

3,000,000 Thlr. Grundkapital,
1,422,808 Thlr. Reserve,
901,613 Thlr. jährliche Prämie.

Görlitz, im Januar 1851.

Die Haupt-Agentur der Aachener & Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Ohle.

[348] **Gesuch.**

Sollte ein hiesiges solides Haus geneigt sein, die General-Agentur für eine Auswanderungs-Expedition nach den vereinigten Staaten unter annehmbaren Bedingungen von einem hamburger Hause zu übernehmen, so beliebe man bezügliche Offerten unter Aufschrift: „**Auswanderung**“ bei G. Heinze & Comp. sofort abzugeben.

---

[357] Ein Mann in den 30er Jahren, unverheirathet und unbescholten, der die Tuchmacherei erlernt und seit vielen Jahren selbstständig betrieben, auch nicht unerfahren im kaufmännischen Geschäft, mit der Feder und dem Rechnungswesen vertraut ist, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen eine seinen Fähigkeiten angemessene Beschäftigung, und würde erforderlichen Falls Kaution zu erlegen im Stande sein. Adressen beliebe man unter der Chiffre „F. F.“ in der Exped. d. Bl. abzugeben.



[372] Ein unverheiratheter **Gartenknecht** wird zum 1. März dieses Jahres oder noch früher zu miethen gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

---

[378] **Verloren.**

Vor etwa 14 Tagen ist an einem hiesigen öffentlichen Orte ein rothbaumwollener Regenschirm, gez. **A. R. Dorn**, stehengelassen worden, um dessen Rückgabe in der Exped. d. Bl. gebeten wird.

---

[396] **Wohnungs-Veränderung.**

Meinen werthen hiesigen und auswärtigen Kunden dient hiermit zur Nachricht, das ich nicht mehr in der Bäckergasse im Hause des Konditor Herrn Meilly wohne, sondern einstweilen bei meiner Mutter, im Hause des Uhrenhändler Herrn Haupt in der Nonnengasse. Mit der ergebensten Bitte mich wie früher mit ihren Aufträgen zu beehren, zeichnet **Karl Dreßler**, Schneidermeister.

---

[378] Ein Quartier von 2 Stuben, Kabinet, Küche und Zubehör ist vom 1. April zu vermiethen bei W. Sahr.

---

[381] Petersstraße No. 279. ist ein gut möblirtes Zimmer mit Bett zu vermiethen und sofort zu beziehen; auch steht daselbst ein polirter Kleiderschrank nebst Schlafsopha billig zu verkaufen.

---

[362] In No. 248. in der Jüdengasse ist eine Stube zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.
Berndt.

---

[366] Bleiche No. 1016. b. ist eine Stube mit Kammer zu vermiethen, sogleich oder 1. April zu beziehen.

---

[391] Eine möblirte Stube ist sogleich zu vermiethen Oberlangenstraße 175. a.

---

[398] Zu Ostern, oder auch früher, werden 2 Zimmer in einer 1. Etage des Obermarkts oder Brüderstraße zu miethen gesucht, das eine muß jedoch nach vorn die Aussicht haben. Gefällige Adr. wolle man in der Expedition d. Bl. abgeben.

---

[397] Obersteinweg No. 551. c. sind mehrere Logis zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen.

---

[288] Eine Stube mit Möbel und Bedienung, vorn heraus, 3 Treppen hoch, ist zu vermiethen und gleich zu beziehen: Bäckergasse, im Hause des Herrn Konditor Meilly.

---

[401] In der Breitestraße No. 115. ist ein großes Gewölbe, als Niederlage passend, zu vermiethen und von Ostern ab zu beziehen. Das Nähere bei Brader, Gastwirth.

---

[359] Eine bequem eingerichtete Bäckerei in einem lebhaften Dorfe, an der Chaussee gelegen, ist veränderungshalber sofort zu verpachten. Nähere Auskunft darüber ertheilt der Bäckermstr. Tischendorf.

---

[346] Ein Verkaufslokal nebst Niederlage ist vom 1. April am Untermarkt zu vermiethen, kann jedoch auch schon früher bezogen werden. Näheres in der Exped.

---

[51] **Gewerbeverein.**

Die Bibliothek des Gewerbevereins ist Sonntags von 1—3 Uhr Nachmittags geöffnet und werden in dieser Zeit auch wieder die gewöhnlichen Lesestunden stattfinden, woran sich Jedermann betheiligen darf.

Görlitz, den 3. Januar 1851. **Der Vorstand.**

---

[394] Sonnabend, den 25. Januar, **Hauptversammlung des Turn-Vereins**, Abends 8 Uhr, in No. 1. **Der Vorstand.**

Gottesdienst der christkatholischen Gemeinde:
Sonntag, den 26. Januar, früh ½10 Uhr.
Der Vorstand.

[337] Alle Diejenigen, welche an den verstorbenen Getreidehändler **Simon Bräuer** zu Nieder-Moys noch Zahlungen zu leisten oder Forderungen zu haben glauben, werden aufgefordert, sich deshalb baldigst zu wenden an **Traugott Thomas**, Gärtner zu N.-Moys, Haus No. 29.

[342] In Betracht, daß einer Stadtverordneten-Versammlung weder subjektiv noch objektiv ein Urtheil darüber zusteht, ob in einem Truppentheil die erforderliche Disziplin herrscht, beziehungsweise richtig gehandhabt wird, könnte das in dieser Hinsicht von der hiesigen derartigen Versammlung in ihrer Sitzung vom 17. Januar über den mir untergebenen Truppentheil abgegebene Urtheil füglich mit Stillschweigen übergangen werden.

Da indessen die deshalbigen Verhandlungen öffentlich stattgefunden haben, außerdem aber noch durch den im Görlitzer Anzeiger No. 8. erfolgten Abdruck des betreffenden „amtlichen" Protokolls dieser Oeffentlichkeit eine noch größere Ausdehnung gegeben worden ist, sehe ich mich genöthigt, hierdurch ebenfalls öffentlich zu erklären, daß ich diese Angelegenheit „amtlich" zur Entscheidung höherer Behörden bringen werde.

Görlitz, den 20. Januar 1851. **v. Baczko**,
Major und Kommandeur des 5. Jäger-Bataillons.

[399] **Jeder zupfe sich an seiner Nase!**

Meinen herzlichsten Dank für die Verläumdung am Treppengeländer gegen Herrn Kaufmann J..n aus Dresden am 21. d. M., Abends 7 Uhr.

Warne jedoch die Person hierdurch für fernere Verläumdungen, widrigenfalls ich ihren Namen der Oeffentlichkeit übergebe.

M. R...., Oberkellner.

[370] **Schluß-Anzeige.**

Die selbstbeweglichen Apparate des kopernikanischen Weltsystems, im Saale der oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften, sind nur bis Sonnabend, den 25. Januar, zu sehen. **Scharff.**

[343] Das Militärkränzchen im Lokale zur Stadt Prag findet nicht Dinstag, sondern Mittwoch, den 29. d. M., statt, dazu ladet noch ergebenst ein **Gloßmann**, der Unternehmer.



[383] **Freitag, den 24. Januar, Abends, ladet zum Schweinsknöchelschmaus ergebenst ein**

Held.

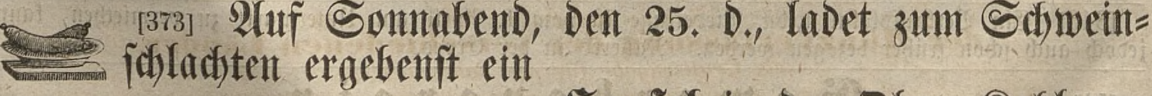
[6353] Heute, den 23. Januar, Abends 6½ Uhr, braun- und blaugesottene **Karpfen**. **Häse.**



[376] Morgen, Freitag, den 24. d., lade ich zum Schweinschlachten ergebenst ein; auch wird von 2 Uhr ab der Wagen zur freien Herausfuhr am Töpferthore bereit stehen von



August Heider,
im „Deutschen Hause" in Rauschwalde.



[373] **Auf Sonnabend, den 25. d., ladet zum Schweinschlachten ergebenst ein**

Hensel in der Ober-Kahle.

[384] **Sonntag, den 26. Januar, Abends, Tanzmusik, wozu ergebenst einladet**

Anfang 6½ Uhr. Entré 1½ Sgr. **E. Held.**

Zweite Beilage zu No. 10. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 23. Januar 1851.

[395] Sonntag, den 26. Januar, findet im unterzeichneten Lokale großes **Konzert** vom städtischen Musikchor statt. Um recht zahlreichen Besuch bittet

Anfang ½4 Uhr. **Strohbach,**
Entree à Person 1½ Sgr. in „Stadt Prag."

[387] Sonntag, den 26. d. M., ladet zur Tanzmusik ergebenst ein **A. verw. Knitter.**

[379] Sonntag, den 26. Januar, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein **Eiffler** im Kronprinz.

[344] Kommenden Montag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein **Ernst Strohbach.**

[380] Sonntag, den 26. Januar, ladet zum Tanzvergnügen in der Brauerei zu Hennersdorf ergebenst ein **E. Kluge.**

Literarische Anzeigen.

Neueste Erscheinung!

[358] Soeben erschien und ist in **Gustav Köhler's** Buchhandlung in Görlitz zu haben:

NEUESTE MÜNZKUNDE.

Authentische Abdrücke
der
jetzt coursirenden
GOLD- UND SILBER-MÜNZEN ALLER LÄNDER,
mit
Angabe ihres Gewichts, ihres Feingehalts, ihrer Geltung und ihres Werthes.

Nebst einer Darstellung
der Münzverfassung der verschiedenen Länder
als Gratiszugabe für die Subscribenten.

1. Heft. gr. 8. 10 Sgr. broch.

Hiermit bieten wir der Kauf- und Handelswelt und überhaupt jedem Geschäftsmanne ein eben so interessantes, als in seiner Ausführung bis jetzt noch nicht existirendes Werk über die gegenwärtig coursirenden Münzen, die es in authentischen Abdrücken in Gold und Silber darstellt und deren Gewicht, Feingehalt, Geltung und Werth in dem beigefügten erklärenden Texte angegeben ist.

Dieses Prachtwerk, welches durch die Benutzung einer der schönsten Erfindungen der Neuzeit zugleich eine ganz neue Epoche in der darstellenden Numismatik beginnt, wird mit der grössten Sorgfalt und in der möglichsten Vollständigkeit ausgeführt, damit es seinen praktischen Zweck für den Handels- und Gewerbsstand in jeder Beziehung erfüllt. Dafür bürgt nicht allein unser eigenes Interesse und die Ausführung unserer übrigen Verlagsunternehmungen, sondern auch der Name des Herrn Verfassers.

Unser Münzwerk wird in 25—30 Lieferungen in grösstem Octav erscheinen, von denen jede drei Tafeln prachtvoller Abdrücke von Münzen in Gold oder Silber enthalten wird. Der Preis für die Lieferung ist auf 10 Silber- oder Neugroschen festgesetzt.

Als Gratiszugabe empfangen die geehrten Subskribenten noch eine aus authentischen Quellen geschöpfte Darstellung der Münzverhältnisse der einzelnen Staaten, 30 Gross-Oktavbogen stark, von welcher dem ersten Hefte 3 Bogen beigefügt sind.

Leipzig, 1851. **Ernst Schäfer.**

In Kommission der Heyn'schen Buchhandlung, Obermarkt No. 23., ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Geschichte von Görlitz

von C. G. Th. Neumann,

Doktor der Philosophie und Mitglied der oberlaus. Gesellschaft der Wissenschaften.

Nebst dem neuesten Situationsplane der Stadt und der Ansicht des Obermarktes im Jahre 1800.

47 Bogen in Oktav. — Preis 2 Thlr.

In Kommission der Heyn'schen Buchhandlung (E. Remer), Obermarkt No. 23., ist erschienen und daselbst sowie in allen andern Buchhandlungen zu haben:

Wegweiser durch Görlitz und Umgegend

von **Dr. Neumann.**

(Mit dem neuesten Situationsplane der Stadt.)

$6\frac{1}{2}$ Bogen 8. 15 Sgr.

Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getreidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Waizen.						Roggen.						Gerste.						Hafer.					
		höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.		
		Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.
Bunzlau.	den 20. Januar.	2	2	6	1	27	6	1	15	—	1	11	3	1	2	6	—	27	6	—	24	—	—	23	—
Glogau.	den 17. „	1	21	—	1	20	—	1	11	6	1	10	—	1	4	6	—	—	—	—	26	9	—	25	—
Sagan.	den 17. „	2	—	—	1	22	6	1	15	—	1	12	6	1	7	6	1	5	—	—	27	6	—	25	—
Grünberg.	den 20. „	2	3	—	1	28	—	1	14	—	1	12	—	1	9	—	1	7	—	—	28	—	—	25	—
Görlitz.	den 16. „	2	5	—	2	—	—	1	16	3	1	12	6	1	5	—	1	2	6	—	23	9	—	21	3
Bautzen.	den 18. „	4	5	—	3	25	—	3	5	—	2	27	6	2	5	—	2	—	—	1	15	—	1	10	—

Angekommene Fremde.

Den 21. Jan. Rheinischer Hof: Vormann aus Liegnitz, Reck a. Greiz, Tuscheck a. Nürnberg, Franke a. München, Kaufl. Madame Mebius, Partik. a. Dresden. Aregger, Privatmann a. Mailand. Scanigel a. Frankfurt a. M., Wagner a. Ronneburg, Kaufl. — Preuß. Hof: Van Heede a. Halver, Jahn a. Magdeburg, Wolf a. Dresden, Kaufl. Mende, Oberpfarrer a. Seidenberg. A. E. Pick, Getreidehändler a. Melnick. Hesse, Konsul a. Dresden. — Brauner Hirsch: Graf v. Flemming, L. v. Morgenstern, J. Wagner, sämmtlich einjährige Freiwillige vom 19. Infanterieregiment aus Bunzlau. Th. Lodebuhr aus Leipzig, Soeles a. Reichenberg, Kaufleute. — Goldene Krone: Götzel, Kaufmann a. Sagan. — Weißes Roß: Naumann, Seidenfärber a. Schmallewitz. A. Eisemschiedt, Sattlergef. a. Mühldorf. — Goldener Strauß: E. Bilse, Papiermacher aus Liegnitz. Rösler, Kaufmann aus Güntersdorf. Hopfmann, Kaufm. a. Bamberg.

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.